

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 30 (1952)
Heft: 2

Rubrik: Tragödie im Wald ; Aphorismen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tragödie im Wald

Wenn de jungi Herr Paxillus tief im Wald schpaziere goht,
schoht ganz sicher s'Fräulein Nudum hinderem erschte Boum parat.
D'Frau Muscaria am Egge wird z'ersch wyß, denn rot vor Wuet,
und vor luter Täubi platzt e-r-e z'letscht no ihre Summerhuet.
Schnäll haut's sie's zum Nochber Verna und verzellt ihm dert brüehwarm:
I ha g'seh de jung Paxillus mit em Nudümli am Arm.
Und de Verna voll Empörig goht zum Phalloides schnell:
Dänk der au, de jung Paxillus, das isch en verdorb'ne Gsell!
Phalloides goht dänn hurtig zum Rubescens, Aspera,
und s'isch gwüß kei Schtund vergange, wüset's all'Amanita.
Det vernimmt's en giftige Hagel, eine vo' s'Inocybes
und will er gärn Pükt wott schinde, schpringt er zu s'Clitocybes.
Geotropa ihre Präses seit druf zur Frau Candida:
Liebi Frau, i mueß das mälde eus'ne Fründe Tricholoma.
Er schpringt schnäll zum Herr Equestre und bringt ihm die Sach det vor;
dä wird grünen und gäl vor Erger, chratzet sich denn hind'rem Ohr,
brüelt drufhii: I eus'rer Sippe gits das nid, Punkt-fertig-Schluß,
daß es Fräulein Tricholoma goht mit eim vo s'Paxillus'.
Er ladt druuf uf Endi Monet zu'n'ere große Landsgmeind y,
s'wär grad günschtig, denn es sett ja uf die Zyt au Vollmond sy!
Wie en Blitz us heit'rem Himmel schloht dä Bricht him Nudum y,
daß wäg' syner jüngste Tochter äxtra sett e Landsgmeind sy!
Püktli denn uf Endi Monet chömed all die Sippe-n-a,
schneeig wyß die vo Albella, grünen und gäl d'Equestria,
D'Albobrunnea, d'Aggregata, d'Terrea, d'Sulfurea,
jo no d'Rutilantia gseht me purpurrot im Ring det schtah!
Und es wird vo Allne b'schlosse: Wenn Paxillus d'Nudum freit,
wird de Nudum und sy Tochter zu der Sippe usegheit.
S'Nudümli, das isch denn richtig gly drufhii i'd'Höfnig cho;
Vo dem wüeschte Schtrick Paxillus het's es Chindli übercho!
Wie's so goht im Läbe-n-usse, nimmt dä truurig Fink de Blind.
S'Nudümli, das g'hörsch jetz brüele: Oh, wie tauft jetz mys Chind?
D'Mueter Nudum voll Erbarme git dem chlyne G'schöpf en Chuß
und seit druuf zu ihrer Tochter: Säg em «Rhodopaxillus»!

Rudolf Haller, Suhr

Aphorismen

Und so Du glaubst, Du hast das Glück,
dann ist es meist ein madig Stück!

Preiset die Frauen! Sie braten und schwellen
himmlische Pilze für irdische G'sellen!

E. J. I.